

Islamistische Einstellungen bei jugendlichen Musliminnen und Muslimen in Deutschland: Kognitiver Pretest

Hadler, Patricia; Lenzner, Timo; Neuert, Cornelia; Quint, Friederike; Steins, Patricia

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hadler, P., Lenzner, T., Neuert, C., Quint, F., & Steins, P. (2019). *Islamistische Einstellungen bei jugendlichen Musliminnen und Muslimen in Deutschland: Kognitiver Pretest*. (GESIS-Projektbericht, 2019/04). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.17173/pretest76>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Islamistische Einstellungen bei jugendlichen Musliminnen und Muslimen in Deutschland

Kognitiver Pretest

September 2019

*Patricia Hadler, Timo Lenzner, Cornelia
Neuert, Friederike Quint & Patricia Steins*

GESIS Projektbericht 2019|04

Islamistische Einstellungen bei jugendlichen Musliminnen und Muslimen in Deutschland

Kognitiver Pretest

September 2019

*Patricia Hadler, Timo Lenzner, Cornelia Neuert,
Friederike Quint & Patricia Steins*

GESIS-Projektberichte

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Survey Design and Methodology
Postfach 12 21 55
68072 Mannheim

Phone: +49 (0) 621 1246 - 227 / - 225 / -228

Fax: +49 (0) 621 1246 - 100

E-Mail: timo.lenzner@gesis.org / cornelia.neuert@gesis.org / patricia.hadler@gesis.org

DOI: [10.17173/pretest76](https://doi.org/10.17173/pretest76)

Zitierweise

Hadler, P.; Lenzner, T.; Neuert, C. et. al. (2019): Islamistische Einstellungen bei jugendlichen Musliminnen und Muslimen in Deutschland. Kognitiver Pretest. GESIS Projektbericht. Version: 1.0. GESIS - Pretestlabor. Text. <http://doi.org/10.17173/pretest76>

Inhalt

	Seite
1	Vorbemerkung und Ziel des Pretests.....5
2	Stichprobe6
2.1	Stichprobenvorgabe6
	Kognitive Interviews6
	Standardinterviews (zur Bestimmung der Interviewdauer)6
2.2	Realisierte Zielgruppe7
3	Durchführung der Interviews/Methode im Pretest9
4	Ergebnisse der Standardinterviews.....10
5	Ergebnisse des kognitiven Pretests12
	Frage 1512
	Fragen 30 und 3114
	Frage 4018
	Frage 4122
	Frage 4226
	Frage 5028
	Frage 5330
	Frage 5834
	Frage 6236
6	Anhang.....40
6.1	Türkischer Fragebogen40
6.2	Arabischer Fragebogen43
7	Glossar: Kognitive Techniken.....46

1 Vorbemerkung und Ziel des Pretests

Radikalisierte islamistische Einstellungen bzw. Meinungsäußerungen führen bei jungen Menschen aus islamistischen Sozialisationsmilieus nicht automatisch zu entsprechenden gewalttätigen Handlungen. Aber sie tragen zum Legitimationsfundus für gewalttätige Aktivitäten bei, weil jede Gewalt gegen andere Gruppen immer auf solche Einstellungsmuster angewiesen ist, die eine Abwertung von Fremdgruppen implizieren, was mit den radikalisiert islamistischen Einstellungen gegenüber andersgläubigen Personen gegeben ist. Das Forschungsprojekt „Islamistische Einstellungen bei jugendlichen Musliminnen und Muslimen in Deutschland“ untersucht die Muster und die sozialen Hintergründe, einschließlich der fördernden Akteure solcher legitimationsbeschaffender Einstellungen bei Jugendlichen.

Zur Vorbereitung der Befragung sollen ausgewählte Teile des Fragebogens unter methodischen und fragebogentechnischen Aspekten einem kognitiven Pretest unterzogen und aufgrund der Testergebnisse überarbeitet werden.

Der Fragebogen wurde auf Deutsch entwickelt und unter anderem in die Sprachen türkisch und arabisch übersetzt. Ziel des kognitiven Pretests war es, sowohl den Originalfragebogen als auch die Übersetzungen zu prüfen. Zur Testung der türkischen und arabischen Fragebögen sollten Simultandolmetscher per Videokonferenz zu den kognitiven Interviews hinzugeschaltet werden.

Zusätzlich sollte die Bearbeitungslänge des Fragebogens mit Hilfe von drei Standardinterviews untersucht werden.

Zu diesem Zweck wurde das GESIS-Pretestlabor mit der Durchführung des kognitiven Pretests beauftragt. Ansprechperson war Herr Stefan Kanis von der Universität Bielefeld, am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung.

2 Stichprobe

2.1 Stichprobenvorgabe

Kognitive Interviews

Anzahl:	15
Sprachen:	Jeweils 5 Interviews mit dem deutsch-, türkisch- und arabischsprachigen Fragebogen
Auswahl der Zielpersonen:	<p>Schüler und Schülerinnen aller Schultypen einschließlich Berufsschulen im Alter von 15-21 Jahren, die sich einer islamischen Glaubensrichtung zugehörig fühlen.</p> <p>Jeweils 5 mit deutscher Sprachkenntnis, 5 mit vornehmlich türkischer Sprachkenntnis, und 5 mit (hoch)arabischer Sprachkenntnis.</p> <p>Pro Sprachgruppe 3-4 männliche Teilnehmer.</p> <p>Zusätzlich zu diesen Vorgaben bestanden keine weiteren Anforderungen an die Zielgruppe.</p>

Standardinterviews (zur Bestimmung der Interviewdauer)

Anzahl:	3
Sprache:	Deutscher Fragebogen
Auswahl der Zielpersonen:	Schüler*innen aller Schultypen einschließlich Berufsschulen im Alter von 15-21 Jahren, die sich einer islamischen Glaubensrichtung zugehörig fühlen.

2.2 Realisierte Zielgruppe

Die Rekrutierung fand über eine von der Universität Bielefeld beauftragte Rekrutierungsagentur statt. Die Rekrutierung von Jugendlichen gemäß den Rekrutierungskriterien erwies sich als herausfordernd.

Insbesondere fanden sich keine Jugendlichen, die nur die gewünschte Fremdsprache, die deutsche Sprache aber (noch) nicht mündlich und schriftlich auf hohem Niveau beherrschen. Selbst ein Teilnehmer, der erst vor drei Jahren nach Deutschland gekommen war, sprach Deutsch auf einem Niveau, das die Hinzunahme des geplanten Dolmetschers nicht erforderte. So mussten nach Rücksprache mit den rekrutierten Teilnehmern keine Dolmetscher eingesetzt werden. Während die kognitiven Interviews somit alle auf Deutsch stattfinden konnten, beantworteten die Jugendlichen die Fragebogen auch in Arabisch oder Türkisch.

Es konnten insgesamt nur vier arabischsprachende Jugendliche rekrutiert werden, weshalb nur vier statt der fünf geplanten Interviews zur Überprüfung des arabischen Fragebogen stattfinden konnten.

Darüber hinaus fanden sich nur wenige Jugendliche, die nicht höhere Schulformen wie das Gymnasium besuchten.

Zuletzt wurden gemäß den Rekrutierungsvorgaben zwar insgesamt überwiegend männliche Jugendliche rekrutiert. Von den fünf türkischsprachigen Teilnehmern waren allerdings drei weiblich.

Zentrale Merkmale der Testpersonen im kognitiven Pretest:

TP-Nummer	Sprache des Fragebogens	Alter	Geschlecht	Schulart	Geburtsland	Muttersprache	Weitere Sprache
DE01	deutsch	18	Männlich	Gymnasium	Deutschland	Deutsch	Bengalisch
DE02	deutsch	19	Männlich	Gymnasium	Deutschland	Deutsch	-
DE03	deutsch	16	Männlich	Gymnasium	Deutschland	Deutsch	-
DE04	deutsch	21	Männlich	Berufsbildende Schule	Deutschland	Deutsch	Urdu
DE05	deutsch	18	Männlich	Fachoberschule	Deutschland	Deutsch	Albanisch
TR06	türkisch	19	Männlich	Gymnasium	Deutschland	Türkisch	Deutsch
TR07	türkisch	18	Weiblich	Fachoberschule	Deutschland	Türkisch	Deutsch
TR08	türkisch	21	Männlich	In Berufsbildung/ Lehre	Türkei	Türkisch	Deutsch
TR09	türkisch	19	Weiblich	Berufliches Gymnasium	Deutschland	Türkisch	Deutsch, Kurdisch
TR10	türkisch	21	Weiblich	Berufsschule	Deutschland	Türkisch	Deutsch
AR11	arabisch	19	Männlich	Gymnasium	Deutschland	Arabisch	Deutsch
AR12	arabisch	18	Männlich	Förderschule	Syrien	Arabisch	Deutsch
AR13	arabisch	19	Weiblich	Gymnasium	Deutschland	Arabisch	Deutsch
AR14	arabisch	19	Männlich	Berufliches Gymnasium	Syrien	Arabisch	Deutsch

Zentrale Merkmale der Testpersonen der Standardinterviews:

TP-Nummer	Sprache des Fragebogens	Alter	Geschlecht	Schulart	Geburtsland	Muttersprache	Weitere Sprache
PRE01	deutsch	21	Männlich	Fachoberschule	Deutschland	Deutsch	Urdu
PRE02	deutsch	16	Männlich	Gymnasium	Deutschland	Deutsch	Russisch
PRE03	deutsch	21	Männlich	Gymnasium	Deutschland	Deutsch	Urdu

3 Durchführung der Interviews/Methode im Pretest

Feldzeit:	22. August bis 16. September 2019
Anzahl der Testleiter:	4
Vorgehensweise kognitive Interviews:	<p>Die Interviews wurden im GESIS-Pretestlabor durchgeführt. Die zu testenden Fragen wurden den Testpersonen einzeln zur Beantwortung vorgelegt. Die kognitiven Nachfragen wurden immer direkt nach den einzelnen Fragen gestellt (concurrent probing).</p> <p>Die türkisch- bzw. arabischsprachigen Testpersonen erhielten den Fragebogen in ihrer Sprache, bekamen die Nachfragen dann auf Deutsch gestellt und beantworteten auch die Nachfragen auf Deutsch.</p>
Eingesetzte kognitive Techniken:	General Probing, Comprehension Probing, Difficulty Probing, Specific Probing, Emergent Probing.
Vorgehensweise Standardpretest:	<p>Die Testpersonen bekamen nach der Begrüßung den gesamten Fragebogen in Papierform zum Selbstaussfüllen vorgelegt, den Sie alleine ausfüllten.</p> <p>Am Ende der Beantwortung wurden die Testpersonen gefragt, ob sie Fragen oder Anmerkungen haben, die vom Testleiter notiert wurden. Zusätzlich wurde die Beantwortungsdauer erfasst.</p>
Befragungsmodus:	PAPI
Testpersonenhonorar:	<p>30€ Aufwandsentschädigung, die von GESIS in bar am Ende des Interviews gezahlt wurden.</p> <p>Von der Rekrutierungsagentur erhielten die Testpersonen ebenfalls eine Aufwandsentschädigung.</p>

4 Ergebnisse der Standardinterviews

Alle Testpersonen füllen den Fragebogen gewissenhaft aus.

Testperson PRE01

Testperson PRE01 benötigt 16 min 18s, wobei sie einige Fragen aufgrund der Filterführung auslässt.

Sie gibt an, in Deutschland geboren zu sein (Frage 5), und überspringt korrekterweise die darauffolgenden Fragen zum Geburtsland (Fragen 6 und 7). Schließlich gibt diese Testperson an, sich keiner Religionsgemeinschaft zugehörig zu fühlen (Frage 31). Ob sich die Testperson aufgrund der Frageformulierung nicht als dem Islam angehörig zuordnet oder falsch rekrutiert wurde, bleibt im Rahmen des Standardinterviews leider unbeantwortet. Sie überspringt somit Fragen 32-50, die von all jenen Befragten beantwortet werden sollen, die sich einer Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen. Ebenso überspringt sie korrekterweise Fragen 53-57, die nur von Befragten, die sich der islamischen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen beantwortet werden sollen. Schließlich beantwortet sie die Frage nach der Begegnung mit islamistisch-salafistischen Inhalten (Frage 58) mit „nein“ und kommt so direkt zur letzten Frage des Fragebogens (Frage 62).

Bei einer Einstellungsbatterie zur Religion (Frage 52) lässt sie das letzte Item, das sich direkt auf den Islam bezieht, aus („Der Islam ist eine wichtige gesellschaftliche Stimme, die genauso wie andere öffentlich eine Rolle spielen sollte“). Der Grund dafür bleibt unklar.

Sie beantwortet sowohl die Frage zur bereits erreichten allgemeinen Schulausbildung (Frage 21) als auch die Frage nach dem angestrebten Schulabschluss (Frage 22) mit „Abitur / (Fach-) Hochschulabschluss“, womit nicht klar ist, ob sie das Abitur bereits erlangt hat. Die Testperson lässt die Frage nach dem bereits erreichten Berufsabschluss (Frage 23) aus (anstatt „kein Berufsabschluss“ anzukreuzen) und beantwortet die Frage nach dem angestrebten Berufsabschluss (Frage 24) mit „Fachhochschule / Universität“.

Testperson PRE02

Testperson PRE02 benötigt 16 min 28 s.

Sie gibt bei Frage 5 an, in Deutschland geboren zu sein, und überspringt korrekterweise Fragen 6 und 7 zum Geburtsland.

Sie lässt die Frage zur bereits erreichten allgemeinen Schulausbildung (Frage 21) leer (anstatt „kein Schulabschluss“ anzukreuzen) und gibt bei der Frage nach dem angestrebten Schulabschluss (Frage 22) „Abitur / (Fach-) Hochschulabschluss“ an. Ebenso lässt sie die Frage nach dem bereits erreichten Berufsabschluss (Frage 23) aus (anstatt „kein Berufsabschluss“ anzukreuzen) und beantwortet die Frage nach dem angestrebten Berufsabschluss (Frage 24) mit „Fachhochschule / Universität“.

Die Testperson beantwortet ansonsten alle Fragen und lässt keine Items aus.

Testperson PRE03

Testperson PRE03 benötigt 30 min 13 s.

Sie beantwortet die Fragen sehr gewissenhaft und gibt zwischendurch – trotz entgegengesetzter Anweisungen – Anmerkungen.

Sie ist laut Frage 5 in Deutschland geboren. Sie beachtet die Filterführung für Frage 6 und lässt diese aus, beantwortet aber Frage 7, die sie ebenfalls hätte überspringen sollen.

Bei Frage 20 macht die Testperson keine Auskunft zum Vater. Bei Frage 35 streicht sie aktiv „Vater“ durch und lässt die Zeile zum Vater leer.

Die Testperson beantwortet die Frage nach dem erreichten Schulabschluss (Frage 21) mit „Abitur / (Fach-) Hochschulabschluss“, lässt Frage 22 nach dem angestrebten Schulabschluss aber aus (anstatt „kein Schulabschluss“ anzukreuzen). Sie lässt Frage 23 nach dem erreichten Berufsabschluss aus (anstatt anzugeben, dass sie bisher keinen erreicht hat) und beantwortet Frage 24 nach dem angestrebten Abschluss mit „Fachhochschule / Abitur“.

Bei Frage 28 gibt die Testperson zwei Sprachen an, die sie mit ihren Eltern spricht (Deutsch und Urdu).

Bei der Frage nach der Bedeutung der Religion gibt die Testperson insgesamt drei Antworten, wobei sie „Sonstige“ zwar nicht ankreuzt, aber eine eigene Antwort („Mein Weg (Religion als Leitfaden)“) dazu schreibt.

Die Testperson lässt zwei einzelne Items aus. Zum einen lässt sie bei Frage 53 das letzte Item „Das vom Propheten Mohammed praktizierte Regierungssystem kann jederzeit und überall umgesetzt werden“ aus. Ebenso lässt sie bei Frage 56 das letzte Item „Israel und die USA bedrohen den Islam“ aus.

5 Ergebnisse des kognitiven Pretests

Der Ergebnisteil bildet ausschließlich die deutsche Version der Frage ab. Im Anhang befinden sich die jeweilige türkische und arabische Formulierung.

Frage 15

Wie hat sich Ihr Verhältnis zu Deutschen ohne Migrationshintergrund in den letzten zwei Jahren entwickelt?

- Es hat sich insgesamt verbessert.
- Es ist gleich geblieben.
- Es hat sich verschlechtert

Häufigkeitsverteilung (N=14)

Antwort	Anzahl TP	Anzahl TP	Anzahl TP
	DE	TR	AR
Es hat sich insgesamt verbessert.	2	2	2
Es ist gleich geblieben.	3	3	2
Es hat sich verschlechtert.	-	-	-
<i>keine Angabe</i>	-	-	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Comprehension Probing, Specific Probing.

Befund:

Etwa die Hälfte der Testpersonen beantwortet die Frage mit „es hat sich insgesamt verbessert“ (n=6) und „es ist gleich geblieben“ (n=8). Niemand gibt an, dass sich das Verhältnis zu Deutschen ohne Migrationshintergrund verschlechtert habe. Es gibt keine Unterschiede im Antwortverhalten oder in den Begründungen für die Antwortauswahl zwischen den Sprachversionen.

Die Testpersonen, die angeben, dass sich ihr Verhältnis zu Deutschen ohne Migrationshintergrund verbessert hat, begründen dies unter anderem mit einem Schulwechsel hin zu einer Schule, die von mehr deutschen Kindern besucht wird (DE01), zunehmender Akzeptanz deutscher Mitschüler im Verlauf der Zeit (DE05, AR11) und hinzugekommenen sozialen Berührungspunkten, wie dem Fußballverein (AR14).

Bei zwei türkischen Testpersonen wird deutlich, dass sie die Frage für sich uminterpretiert haben. Davon gibt eine an, dass sie sich darauf bezog, dass ihre Einstellung zu Deutschen ohne Migrati-

onshintergrund sich gebessert hatte (TR09). Die andere bezieht sich auf die Anzahl ihrer Kontakte zu Deutschen ohne Migrationshintergrund, und nicht die Qualität des Kontakts (TR10). Möglicherweise wäre dieses Missverständnis nicht aufgekommen, wenn die Testperson auch Frage 16, die gezielt nach der Anzahl der Kontakte fragt, vorgelegt bekommen hätte.

Alle acht Testpersonen, die antworteten, dass ihr Verhältnis zu Deutschen ohne Migrationshintergrund gleich geblieben war, geben passende Begründungen für ihre Antwortauswahl an. Dabei ist hervorzuheben, dass sie sich alle korrekterweise darauf beziehen, ob sich ihr Verhältnis zu Deutschen verändert hatte, unabhängig davon, ob sie viele (DE03, TR06) oder wenige (AR12) Kontakte zu Deutschen ohne Migrationshintergrund haben. Eine Testperson merkt an, dass sie die Veränderung des politischen Klimas in den vergangenen zwei Jahren anders beurteilt, ihr persönliches Umfeld aber keine Veränderung in diesem Zeitraum erfuhr (DE02).

Übersetzung des Begriffs „Deutsche ohne Migrationshintergrund“

Zwei Testpersonen hatten Probleme mit dem Verständnis der türkischen Worte „göçmen kökenli olmayan“, die „ohne Migrationshintergrund“ bedeuten sollen. Beide Testpersonen mussten die Frage auf deutsch vorgelesen bekommen, um sie zu verstehen. Eine dieser Testpersonen führt das mangelnde Verständnis auf sprachliche Unterschiede innerhalb der Türkei zurück, da sie selbst aus dem Osten des Landes stamme, und mit dieser Wortkombination eventuell deswegen nicht vertraut sei (TR09). Die andere Testperson hält die Formulierung schlicht für umständlich und würde andere Worte benutzen (TR10). Auffällig ist, dass dieselben Testpersonen, die Probleme mit der türkischen Formulierung auch diejenigen sind, die die Frage anders verstanden haben (TR09, TR10).

Im Arabischen merkt eine Testperson an, dass die Formulierung nicht “Deutsche ohne Migrationshintergrund” lautet, sondern “Einheimische” (AR13). Die Testperson versteht und beantwortet die Frage aber richtig.

Verständnis von „Migrationshintergrund“

Alle Testpersonen verstehen den Begriff Migrationshintergrund als Beschreibung einer Person, deren Eltern nach Deutschland eingewandert sind. Einige zählen zusätzlich selbst Eingewanderte dazu (DE02, DE03, TR09). Neben Begriffen wie Einwanderung, oder „nach Deutschland gekommen“, benutzen mehrere Testpersonen den Begriff “Wurzeln”, um sich auf die Herkunft der Familie zu beziehen. Eine Testperson bezieht sich vor allem auf ihren kulturellen Hintergrund (TR10).

Menschen ohne Migrationshintergrund werden richtigerweise als Menschen verstanden, die selbst und deren Eltern in Deutschland geboren sind. Einzelne Testpersonen erklären explizit, dass die dritte Generation (Menschen, deren Großeltern eingewandert sind) auch als „ohne Migrationshintergrund“ zu verstehen ist (DE01, DE05). DE05 merkt allerdings an, dass diese Menschen sich häufig trotzdem als Mensch mit Migrationshintergrund empfinden.

Empfehlung:

Frage: Wir empfehlen, die türkische Frageformulierung prüfen zu lassen.
Antwortoptionen: Belassen.

Fragen 30 und 31

Frage 30 wurde nicht aktiv getestet, sondern diente nur dem Kontext für Frage 31.

Frage 30:

Welche der folgenden Aussagen passt am besten auf Sie?

Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an.

- Ich bin gläubig, folge den Lehren meiner Religion.
- Ich bin auf meine persönliche Weise religiös.
- Ich glaube an Gott, bin aber nicht streng religiös.
- Ich kann nicht sagen, ob ich religiös bin oder nicht.
- Ich bin nicht religiös, so etwas interessiert mich nicht.
- Ich bin nicht religiös, da meiner Meinung nach die Religion nicht Recht hat.

Frage 31:

Darf ich Sie fragen, ob Sie sich einer Religionsgemeinschaft (z.B. Christentum, Buddhismus, Islam usw.) zugehörig fühlen und wenn ja, welcher?

- Ja, christliche Religionsgemeinschaft.
- Ja, islamische Religionsgemeinschaft.
- Ja, jüdische Religionsgemeinschaft.
- Ja, buddhistische Religionsgemeinschaft.
- Ja, hinduistische Religionsgemeinschaft.
- Ja, andere Religionsgemeinschaft.
- Ja, aber ich fühle mich keiner Religionsgemeinschaft zugehörig.
- Nein, das möchte ich lieber für mich behalten.

Häufigkeitsverteilung Frage 30 (N=14)

Antwort	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
Ich bin gläubig, folge den Lehren meiner Religion.	1	2	1
Ich bin auf meine persönliche Weise religiös.	2	2	2
Ich glaube an Gott, bin aber nicht streng religiös.	2	1	1
Ich kann nicht sagen, ob ich religiös bin oder nicht.	-	-	-
Ich bin nicht religiös, so etwas interessiert mich nicht.	-	-	-
Ich bin nicht religiös, da meiner Meinung nach die Religion nicht Recht hat.	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-

Häufigkeitsverteilung Frage 31 (N=14)

Antwort	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
Ja, christliche Religionsgemeinschaft.	-	-	-
Ja, islamische Religionsgemeinschaft.	5	5	3
Ja, jüdische Religionsgemeinschaft.	-	-	-
Ja, buddhistische Religionsgemeinschaft.	-	-	-
Ja, hinduistische Religionsgemeinschaft.	-	-	-
Ja, andere Religionsgemeinschaft.	-	-	-
Ja, aber ich fühle mich keiner Religionsgemeinschaft zugehörig.	-	-	1
Nein, das möchte ich lieber für mich behalten.	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Comprehension Probing, Specific Probing.

Befund Frage 30:

Frage 30 diente als Kontext und wurde nicht explizit getestet. Wieder zeigen mehrere Testpersonen Verständnisschwierigkeiten mit einzelnen Worten im türkischen Fragebogen. Eine Testperson schlägt das Wort „dindarım” (fromm) in der zweiten und „dindar” (religiös) in der dritten Antwortkategorie auf ihrem Handy nach, da es ihr nicht geläufig ist (TR06). Eine weitere Testperson merkt an, dass das Wort „Tanrı” (Gott) von gläubigen Muslimen als beleidigend empfunden werden könnte, da diese stattdessen von Allah sprechen (TR07).

Zwei Testpersonen (TR08, TR09) fragen nach, ob sie nur eine Antwortkategorie wählen sollen, beantworten sich diese Frage aber selbst (und machen korrekterweise nur eine Angabe).

Befund Frage 31:

Alle Testpersonen beantworten Frage 31 ohne Zögern oder Anzeichen von Unwohlsein.

Da alle Testpersonen als dem Islam angehörend rekrutiert wurden, wurde erwartet, dass alle die Antwortoption „Ja, islamische Religionsgemeinschaft“ wählen würden. Eine Testperson tut dies allerdings nicht, sondern entscheidet sich für „Ja, aber ich fühle mich keiner Religionsgemeinschaft zugehörig“ (AR14). Auf Nachfrage des Interviewers erklärt die Testperson, dass sie muslimisch geboren und großgezogen wurde und sich weiterhin als gläubig bezeichnet. Sie musste ihr Heimatland allerdings aufgrund radikal islamischer Bedrohung verlassen. Seitdem bestehe bei ihr kein „Gefühl“ der Zugehörigkeit zu der Religionsgemeinschaft, die sie mit Radikalisierung verbinde. Da die Frage nach dem Gefühl fragt, wählt sie diese Antwort aus.¹

Die Formulierung „sich zugehörig fühlen“ wird von allen Testpersonen mit mindestens einem der folgenden Aspekte assoziiert:

Am häufigsten wird die Glaubenszugehörigkeit in Zusammenhang mit der Familienzugehörigkeit und der eigenen Herkunft gebracht (DE02, DE03, DE04, DE05, TR06, TR08, TR09, TR10, AR11, AR12): „*Mein Papa ist Muslim. Meine Geschwister und ich wurden muslimisch erzogen*“ (DE05). Eine Testperson, die in Syrien aufwuchs, erklärt, dass sie „*in einer islamischen Familie in einer islamischen Stadt*“ groß wurde (AR12).

Eine zweite Assoziation besteht zu Alltagshandlungen und Ritualen. Genannt werden regelmäßige Moscheebesuche und Beten in der Moschee (DE01, DE03, DE05, TR06, TR07), die Koranschule und das Erlernen der arabischen Sprache (DE01, TR06), ebenso wie das Ritual der Beschneidung (DE02).

Die dritte Assoziation ist das bewusste Befolgen von Glaubensgrundsätzen und die persönliche, emotionale Bindung an den Glauben und dazugehörige Überzeugung. Eine Testperson erwähnt persönliche religiöse Ansichten, wie die Auffassung darüber, was nach dem Tod geschieht (AR11). Eine weitere erklärt, dass man sich seiner Religionsgemeinschaft zugehörig fühle, wenn die eigene Anschauung mit der Lehre der Religion übereinstimmt (TR08). Auch andere Aussagen greifen diese Facette zumindest kurz auf:

- „*Sich in der jeweiligen Religionsgemeinschaft wohl zu fühlen.*“ (DE02)
- „*Den Lehren des Islams folgen.*“ (DE04)
- „*Nicht Feiern gehen und keinen Alkohol trinken.*“ (TR06)
- „*Wie die eigene Denkweise ist.*“ (TR07)
- „*Von welcher Religion man überzeugt ist.*“ (AR13)

Zwei arabische Testpersonen setzen sich tiefer mit der Übersetzung für „sich zugehörig fühlen“ auseinander. Eine davon bemerkt, dass es im Glauben weniger um Zugehörigkeit als um Überzeugung gehe (AR13). Die andere, die sich aufgrund ihrer Vorgeschichte dem Glauben gegenüber

¹ **Da sich die Testperson dennoch dem Islam zuordnet, wurden ihr die Fragen, die nur von muslimischen Testpersonen beantwortet werden sollten, dennoch vom Interviewer präsentiert, und sie beantwortete sie problemlos.**

skeptisch äußert, erklärt dass die Frage wissen will: „*Wie du dich fühlst. Gefühle haben aber mit Religion nichts zu tun*“ (AR14).

Empfehlung:

Frage: Die Formulierung „sich zugehörig fühlen“ scheint für die meisten Testpersonen nicht notwendig zu sein, und für einzelne sogar irritierend. Wir empfehlen die Formulierung „Gehören Sie einer Religionsgemeinschaft an, und wenn ja, welcher?“

Antwortoptionen: Bei einer Umformulierung der Frage empfehlen wir eine entsprechende Anpassung der Antwortkategorien. Nach der Präsentation der Religionen folgen die Antwortkategorien „Nein, ich gehöre keiner Religionsgemeinschaft an“ (die die Antwort „Ja, aber ich fühle mich keiner Religionsgemeinschaft zugehörig“ ersetzt) und „Das möchte ich lieber für mich behalten“.

Frage 40

Filter: nur wenn Frage 31=ja (Befragter fühlt sich einer Glaubensgemeinschaft zugehörig)

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen.	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	mittlere Zustimmung	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Ich würde einer Organisation beitreten, die für die Rechte meiner religiösen Gruppe kämpft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde einer Organisation Geld spenden, die für die Rechte meiner religiösen Gruppe kämpft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde meine Zeit dafür hergeben (z. B. Briefe schreiben, Flugblätter verteilen, Leute anwerben usw.), für eine Organisation zu arbeiten, die für die Rechte meiner religiösen Gruppe kämpft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde mir die Zeit nehmen und mich an öffentlichen Kundgebungen, Protesten oder Demonstrationen beteiligen, um meine religiöse Gruppe zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Häufigkeitsverteilung (N=14)

Ich würde einer Organisation beitreten, die für die Rechte meiner religiösen Gruppe kämpft	Anzahl TP DE	Anzahl TP TR	Anzahl TP AR
stimme überhaupt nicht zu	1	1	3
stimme eher nicht zu	1	-	-
mittlere Zustimmung	1	3	-
stimme eher zu	1	-	-
stimme voll und ganz zu	1	-	-
<i>keine Angabe</i>	-	1	1

Ich würde einer Organisation Geld spenden, die für die Rechte meiner religiösen Gruppe kämpft	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	1	-	2
stimme eher nicht zu	1	1	-
mittlere Zustimmung	-	1	-
stimme eher zu	3	1	1
stimme voll und ganz zu	-	1	-
<i>keine Angabe</i>	-	1	1

Ich würde meine Zeit dafür hergeben (z. B. Briefe schreiben, Flugblätter verteilen, Leute anwerben usw.), für eine Organisation zu arbeiten, die für die Rechte meiner religiösen Gruppe kämpft	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	1	-	1
stimme eher nicht zu	3	2	1
mittlere Zustimmung	-	-	-
stimme eher zu	1	3	1
stimme voll und ganz zu	-	-	-
<i>keine Angabe</i>	-	1	1

Ich würde mir die Zeit nehmen und mich an öffentlichen Kundgebungen, Protesten oder Demonstrationen beteiligen, um meine religiöse Gruppe zu unterstützen	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	2	2	1
stimme eher nicht zu	1	-	1
mittlere Zustimmung	1	2	1
stimme eher zu	1	-	1
stimme voll und ganz zu	-	-	-
<i>keine Angabe</i>	-	1	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Comprehension Probing, Specific Probing

Befund:

Bei dieser Item-Batterie kommt es erstmals zu Antwortverweigerungen aufseiten einzelner Testpersonen. Eine arabischsprachige Testperson beantwortet nur die vierte Aussage (AR11); eine türkischsprachige Testperson beantwortet keine der vier Items (TR08). Die Gründe werden im Folgenden dargelegt.

Der Begriff „Organisation“

Mehrere Testpersonen bemängeln, dass der Begriff „Organisation“ nicht näher definiert wird. Dies führt zu unterschiedlichen Effekten. So entscheidet sich einer der Antwortverweigerer nicht zu antworten, weil er nicht weiß, welche Organisation gemeint ist und was er mit seiner Zustimmung unterstützen würde (TR08). Eine andere Testperson wählt die mittlere Antwortoption („mittlere Zustimmung“), weil es auf die Art der Organisation ankomme (DE03).

Diese Unklarheit bei der Auslegung des Begriffs „Organisation“ führt auch bei anderen Begriffen zu Unsicherheiten. So fragt eine Testperson spontan beim zweiten Item *„Wofür wird gespendet?“* und als der Interviewer dies nicht genau definiert, entscheidet sie sich dafür, unter diesen Prämissen *„stimme überhaupt nicht zu“* zu antworten (DE01). Beim dritten Item fragt dieselbe Testperson, welche Rechte gemeint sind und wählt letzten Endes aufgrund der Unsicherheit *„stimme eher nicht zu“*.

Andere Testpersonen haben zwar ein klares, aber stark divergierendes Verständnis des Begriffs Organisation. Einige denken ausschließlich an moderate Organisationen, die über den Islam aufklären oder zu seiner Integration in Deutschland beitragen. Die meisten können keine konkrete Organisation benennen. Ausnahmen sind die Gruppe *„Lies!“*, die von zwei Testpersonen genannt wird (DE02, DE05). Eine weitere Testperson nennt die Gruppe *„Diyamet“* (TR09). In keinem der Fälle können die Testpersonen erklären, was die Gruppe genau macht. Andere Beispiele bleiben vage: Organisationen, die für Religionsfreiheit eintreten, inklusive das Recht ein Kopftuch zu tragen oder es zu lassen, *„die auf Schulen und Kindertagesstätten zugehen“* (DE03), oder Spendenorganisationen allgemein und für Krisengebiete (TR06, TR08).

Andere Testpersonen hingegen denken an extremistische Organisationen im Allgemeinen (AR14, DE05), bezeichnen diese als *„Gruppe, die den Islam falsch versteht“* (DE01) oder nennen ISIS (AR11) und den Jihad als Extrembeispiel (AR13). Diese Testpersonen zeigen eine ablehnende Haltung den Items gegenüber.

Der Begriff „kämpfen“

Das Wort für *„kämpfen“* ist in der arabischen Übersetzung nicht im übertragenen Sinne verwendbar; zwei Testpersonen äußern sich belustigt und verwundert über das Wort (AR13, AR14). Eine Testperson versteht das Wort sogar so, dass es töten umfassen würde.

Die arabischsprechende Testperson, die die ersten drei Items unbeantwortet lässt, begründet ihr Verhalten damit, dass es falsch interpretiert werden würde, wenn man sich für Religion einsetzt (AR11). Es ist anzunehmen, dass er das vierte Item nicht als so kritisch empfunden hat, weil das Verb *„kämpfen“* nicht darin vorkommt, sondern *„unterstützen“*.

Allerdings muss angemerkt werden, dass auch eine deutschsprachige Testperson das deutsche Wort *„kämpfen“* im wörtlichen Sinne als physische Auseinandersetzung versteht (DE01).

Der Begriff „religiöse Gruppe“

Der Begriff der religiösen Gruppe wird mit dem Islam im Allgemeinen oder der Gemeinde ihrer Moschee gleichgesetzt. Er wird nicht negativ ausgelegt und bereitet keine Verständnisprobleme.

Antwortauswahl

Innerhalb derjenigen, die sich moderate Organisationen vorstellen, beantworten die Testpersonen die Items im Sinne der Frageintention. Während einige Testpersonen sich gerne aktiv für ihren Glauben in verschiedenen Formen einsetzen (TR10), sind manche nur zu bestimmten Aktivitäten bereit (DE03, DE04). Wieder andere würden ihre Zeit lieber anders verbringen (AR14) oder bezeichnen Religion als Privatsache, für die man sich nicht öffentlichkeitswirksam einsetzen sollte (DE05, TR09).

Allerdings spiegelt die Frage in der jetzigen Form in erster Linie die Auslegung der Begriffe „Organisation“ und „kämpfen“ wider. Zustimmung zu den Items ist dahingehend zu deuten, dass ein Befragter stärker an moderate Organisationen und ein friedliches Einsetzen für den Glauben dachte. Ablehnung der Items kann entweder bedeuten, dass eine Testperson sich nicht für ihre Religion einsetzen möchte, oder dass sie vermuten oder befürchten, dass extremistische Organisationen und Gewalttaten bei dieser Frage gemeint sind.

Eine arabischsprachige Testperson lässt sich die Items auf Deutsch vorlesen. Diese Items legt sie im friedlichen Sinne aus. Sie empfiehlt, im Arabischen statt des Wortes für „Organisation“ das Wort für „Stiftung“ zu benutzen (AR13).

Skala

In der türkischen Übersetzung bedeuten die zweite und vierte Antwortoption „stimme nicht zu“ bzw. „stimme zu“; die mittlere Kategorie bedeutet „stimme etwas zu“ (TR07, TR08). Damit besitzt die Skala im Türkischen keine ausgewogene Antwortoption in der Mitte. Die deutsche Formulierung für die mittlere Kategorie ist „mittlere Zustimmung“, was ebenfalls keine ausgewogene Meinung darstellt, sondern eher Zustimmung impliziert. Bei der Überarbeitung der Skala sollte darauf geachtet werden, was die mittlere Kategorie ausdrücken soll.

Empfehlung:

- | | |
|------------------|---|
| Frage: | Im Fragetext sollte das Verb „kämpfen“ durch „eintreten“ oder „sich einsetzen“ ersetzt werden. Dies ist insbesondere im Arabischen von Bedeutung, würde aber auch das Verständnis der deutschen Frage vereinheitlichen. |
| | Die Art der Organisation sollte im Fragetext präzisiert oder durch einen eindeutig friedlichen Begriff wie „Stiftung“ ersetzt werden. |
| Antwortoptionen: | Laut Aussage der Testpersonen sind die Skalenpunkte in den beiden Fremdsprachen anders übersetzt; die Abstufungen sind unterschiedlich. Dies sollte noch einmal geprüft werden. |
| | Zudem spiegelt die Mittelkategorie in der jetzigen Form keine ausgewogene Meinung wider. |

Frage 41

Filter: nur wenn Frage 31=ja (Befragter fühlt sich einer Glaubensgemeinschaft zugehörig)

Bitte kreuzen Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	mittlere Zustimmung	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Es ist sinnlos, sein Leben für die Religion zu opfern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wäre bereit dazu, meinen gesamten persönlichen Besitz für meine Religion aufzugeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wäre nicht dazu bereit, mein Leben für meine Religion zu geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Häufigkeitsverteilung (N=14)

Es ist sinnlos, sein Leben für die Religion zu opfern	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	1	2	-
stimme eher nicht zu	2	-	2
mittlere Zustimmung	-	2	-
stimme eher zu	1	1	-
stimme voll und ganz zu	1	-	2
<i>keine Angabe</i>	-	(1)	-

Ich wäre bereit dazu, meinen gesamten persönlichen Besitz für meine Religion aufzugeben	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	2	-	2
stimme eher nicht zu	1	1	-
mittlere Zustimmung	2	2	-
stimme eher zu	-	-	1
stimme voll und ganz zu	-	1	1
<i>keine Angabe</i>	-	1	-

Ich wäre nicht dazu bereit, mein Leben für meine Religion zu geben	Anzahl TP	Anzahl TP	Anzahl TP
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	-	1	1
stimme eher nicht zu	-	1	-
mittlere Zustimmung	1	-	-
stimme eher zu	2	2	-
stimme voll und ganz zu	1	-	2
keine Angabe	1	1	1

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befund:

Eine Testperson ändert an einer Stelle ihre Antwort,² mehrere Testpersonen beantworten einzelne Items nicht oder erst nach einigem Zögern. Betrachtet man die Erläuterungen dieser Testpersonen, scheint ihre Antwortverweigerung dadurch bedingt, dass sie sich unsicher sind, welche Art von Szenario sie sich unter den Items vorstellen sollen. Sie wollen nicht zustimmen, falls es sich um terroristisches Verhalten handelt, wollen aber auch nicht ablehnen, wenn ihnen der Einsatz für ihre Religion grundsätzlich am Herzen liegt. Einzelne Testpersonen äußern, dass diese Art der Frage sehr persönlich sei und als provokant gedeutet werden könne (TR08, TR10, AR11, AR13). Dies wird unter anderem daran deutlich, dass das letzte Item, das direkt nach der persönlichen Opferbereitschaft fragt, am häufigsten unbeantwortet bleibt. Bei mindestens einer Testperson vermutet der Interviewer, dass sie in einer selbst-administrierten Version an dieser Stelle abgebrochen hätte.

Einleitung

Eine arabische Testperson kritisiert die Formulierung des einleitenden Fragetexts „Bitte kreuzen Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen“, die im Arabischen holprig sei (AR14). Sie präferiert deutlich die Einleitung, wie sie in Frage 40 verwendet wird: **„Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen“**.

Item-Abfolge und Richtung der Skala

Die verschiedene Polung der Items führt in einzelnen Fällen dazu, dass Testpersonen Zustimmung statt Ablehnung (oder umgekehrt) angeben, und ihre Erläuterungen nicht zu ihren Antworten passen (DE03, TR09). Eine dieser Testpersonen bemerkt erst beim zweiten Lesen, dass Ablehnung der ersten Aussage bedeuten würde, dass sie es für sinnvoll hält, ihr Leben für die Religion zu opfern (TR09). Danach antwortet sie richtig. Eine weitere Testperson denkt zunächst, dass das dritte Item das Gegenteil vom ersten aussagen soll, bemerkt aber dann, dass sie eine Negation übersehen hat (TR08).

² Die Initialantworten befinden sich in Klammern.

Auch die Abfolge der Items stiftet bei einzelnen Testpersonen Verwirrung bezüglich des zweiten Items. Sie sind verunsichert, was im zweiten Item mit „persönlicher Besitz“ gemeint ist, beziehungsweise interpretieren es aufgrund des vorausgehenden und nachfolgenden Items so, dass auch ihr Leben damit gemeint sein müsse (DE01, DE05).

Mit Ausnahme von einzelnen Problemen, das zweite Item einzuordnen, gelingt es den Testpersonen sehr gut, die Items von einander zu differenzieren. Während für manche zwar das erste und dritte Item dasselbe aussagen, unterscheiden andere Testpersonen sehr deutlich, ob sie es generell für sinnlos erachten, ihr Leben zu opfern, und ob sie persönlich dazu bereit wären (TR06, TR10, AR13).

Uneindeutigkeit der Fragen

Eine Testperson verweigert zunächst die Antwort auf die Frage „**Es ist sinnlos, sein Leben für die Religion zu opfern**“, weil es zu stark von der konkreten Situation abhängt. Während sie dies erläutert, ändert sie aber die Antwort auf „stimme überhaupt nicht zu“ mit der Begründung, dass es gerechtfertigt wäre, um die eigene Familie zu schützen (TR08). Das zweite Item lässt die Testperson unbeantwortet, weil ihr keine passende Beispielsituation einfällt.

In Bezug auf das zweite Item bemängelt eine Testperson, dass sie nicht versteht, wohin ihre Besitztümer gehen sollten und mit welcher Begründung (DE04) und lehnt das Item daher ab. Eine weitere unterscheidet zwischen unnötigem materiellem Besitz, den sie bereit wäre aufzugeben, und lebensnotwendigem Besitz, wie Essen und Trinken, bei dem sie nur Überschüssiges spenden würde. Diese Testperson bildet daher einen Mittelwert und antwortet „mittlere Zustimmung“ (DE05).

Eine Testperson erklärt in Bezug auf das erste Item: *„Ich fand diese Frage schwer, so mit meinem... Gewissenskonflikt [lacht]. Ob ich wirklich mein Leben opfern würde, weiß ich nicht, weil ich einfach dieses Ungewisse habe. Das ist so situationsbedingt. Wenn ich wirklich weiß, ich rette meine Religion in dem Moment, dann... [lacht wieder] oh, ich weiß es wirklich nicht! Deswegen habe ich mich schwer getan [...] Der Gewissenskonflikt ist so: Diese Religion wird sehr, sehr hoch gestellt. Und als Kind sieht man es ein, aber als Erwachsener spalten sich die Meinungen – auch innerlich, auch in mir. Natürlich ist das immer noch da, dass meine Religion, meine Sprache, alles, mich schon zu dem macht, was ich jetzt bin – aber, sie ist eben nicht alles, was ich bin. Das ist der Konflikt“* (TR10). Die Testperson entscheidet sich für „mittlere Zustimmung“. Auch in Bezug auf das zweite Item wählt die Testperson „mittlere Zustimmung“, mit der Begründung der Unsicherheit, *„ob es was bringt“*.

Übersetzung der Skala

Die getestete Item-Batterie beruht auf der Skala zu „martyrdom“ von Bélanger et al. (2014)³ und bezieht sich auf die Bereitschaft, sich für eine wichtige Sache zu opfern. Für die vorliegende Studie wurde sie abgewandelt, um gezielt nach der Bereitschaft, sich für seine Religion zu opfern zu fragen. Im kognitiven Pretest stellte sich heraus, dass die arabische Übersetzung noch die Originalform der Skala enthielt, die sich auf die Opferbereitschaft für „eine wichtige Sache“, und nicht etwa auf „Religion“ bezieht. Alle vier arabischen Testpersonen bemerken dies. Eine Testperson betont, dass ihre Antworten sich auf die arabische Variante beziehen und sie komplett anders (nämlich ablehnend) geantwortet hätte, wenn es sich auf Religion bezogen hätte (AR12). Sie hatte an ihre Familie gedacht als etwas, was ihr sehr wichtig ist und nicht an den Islam.

³ Bélanger, J. J., Caouette, J., Sharvit, K., & Dugas, M. (2014). The psychology of martyrdom: Making the ultimate sacrifice in the name of a cause. *Journal of Personality and Social Psychology*, 107(3), 494-515. <http://dx.doi.org/10.1037/a0036855>

Im Türkischen sind laut einer Testperson alle drei Items in der Ich-Form gestellt (TR10). Im Türkischen ist die Frage daher konkreter an den Befragten gerichtet: „Es ist sinnlos, dass ich *mein* Leben für die Religion opfere“.

Empfehlung:

- Instruktion: Wir empfehlen, den einleitenden Text über alle Item-Batterien konstant zu halten. Zumindest im Arabischen wird die Formulierung aus Frage 40 bevorzugt. Dies sollte mit einem Übersetzungsteam besprochen und einheitlich gehandhabt werden.
- Frage: Um Verwirrung zu vermeiden, sollte das zweite Item, das nach dem persönlichen Besitz fragt, an den Anfang der Item-Batterie gestellt werden.
- Wir empfehlen, alle Items gleich zu polen und Negationen zu vermeiden, so dass Zustimmung in allen Fällen ein Indiz für Opferbereitschaft ist. Negationen sind für Befragte kognitiv schwerer zu verarbeiten und führen häufig zu Missverständnissen.
- Die Übersetzung der arabischen Items muss überprüft und an das Thema „Religion“ angepasst werden.
- Antwortoptionen: Siehe Frage 40.

Frage 42

Filter: Nur wenn Testperson sich einer islamischen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlt (Frage 31).

Wie stark identifizieren Sie sich damit, muslimisch zu sein?

sehr stark

eher stark

weder noch

ein wenig

sehr wenig

überhaupt nicht

Häufigkeitsverteilung (N=14)

Antwort	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
Sehr stark	-	2	1
Eher stark	3	1	1
Weder noch	2	1	-
Ein wenig	-	1	2
Sehr wenig	-	-	-
Überhaupt nicht	-	-	-
<i>keine Angabe</i>	-	-	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befund:

Die Frage wird im Deutschen und Arabischen gut verstanden.

Im Türkischen merken zwei Testpersonen spontan an, dass die Frage zu kompliziert gestellt sei (TR08, TR10). Bei einer weiteren Testperson kommt es **zu Verständnisproblemen (TR07)**. Das **Wort** „özdeslestiriyorsunuz“ könne mit dem deutschen Wort „Ehre“ übersetzt werden, so dass die Frage laute, welche Ehre jemand damit hat muslimisch zu sein.

Der Begriff „Identifizieren“

Die Formulierung „sich identifizieren“ wird von nahezu allen Testpersonen mit der Befolgung der islamischen Lehre und Regeln und des Erfüllens der fünf Säulen des Islams assoziiert (DE01, DE02,

DE03, DE04, TR08, TR09, TR10, AR11, AR12, AR13, AR14). Dies beinhaltet aktiv am Ramadan teilzunehmen (DE01, DE03, AR14), täglich zu beten, und eine Moschee zu besuchen (DE02, DE03, TR10, AR11, AR12, AR13, AR14).

Testperson DE03 assoziiert das Identifizieren mit der islamischen Religion unter anderem auch damit, sich nicht für ihre eigene Glaubensausrichtung schämen zu müssen. Zudem geben Testpersonen TR06, AR11 und AR12 an, dass sie sich aufgrund ihres familiären Hintergrunds mit dem Islam identifizieren.

Sich wenig damit zu identifizieren islamisch zu sein wird von den Testpersonen unterschiedlich betrachtet. Testperson DE01 gibt an, dass jemand, der sich wenig damit identifiziert islamisch zu sein, an Gott glaubt, aber die Regeln der Religion nicht befolgt. TR10 bezieht sich darauf, dass jemand die Religion nicht versteht oder nicht nachvollziehen kann. AR13 begründet ähnlich wie DE01, dass jemand sich wenig mit der Religion beschäftigt und sich vom Glauben abwendet, durch einen schlechten äußeren sozialen Einfluss.

Im Kontrast dazu erklärt eine Testperson, dass jemand, der sich wenig damit identifiziert muslimisch zu sein, trotzdem noch im Glauben und in der Ausführung des Glaubens involviert sei. Dies beinhaltet beispielsweise den Koran während des Ramadans zu lesen, und mindestens dreimal täglich zu beten (AR14).

Antwortoptionen

Die Antwortoption „weder noch“ bereitet in allen Sprachen Probleme.

Im Deutschen fragt eine Testperson, ob die Kategorie als mittlerer Grad der Identifikation zu verstehen sei (DE01). Eine weitere versteht „weder noch“ im Kontext der Frage nicht (DE02). Sogar eine Testperson, die diese Antwort auswählt, bemerkt, dass die Kategorie zu Verwirrung führen könne (DE05).

Im Türkischen moniert eine Testperson, dass die Antwortkategorien im Türkischen nicht genau denen im Deutschen entsprechen (TR09). Die Testperson kreuzt zum Schluss „ein wenig“ an, was in der Übersetzung aber „nicht viel, aber auch nicht wenig“ bedeute. Eine weitere Testperson sagt spontan, dass sie für eine solche Frage gar keine Antwortskala benötige; ob man sich mit seiner Religion identifiziere, sei eine Ja-Nein Frage (TR08).

In der arabischen Übersetzung wird von den Testpersonen (AR11, AR13, AR14) die Übersetzung der Antwortkategorien bemängelt, da diese nicht mit der deutschen Übersetzung übereinstimmen würden und keine sinnvolle Abstufung ergeben würden (AR13). Testperson AR11 kritisiert, dass in der arabischen Übersetzung das Wort für „muslimisch“ weiblich konjugiert sei.

Empfehlung:

- Frage: Die türkische Übersetzung der Frage muss geprüft werden.
- Antwortoptionen: Die Antwortoption „weder noch“ ist in diesem Zusammenhang nicht sinnvoll interpretierbar und sollte gestrichen werden.
- Die Übersetzung der Antwortoptionen ins Türkische und Arabische sollten noch einmal geprüft und entsprechend angepasst werden.

Frage 50

Filter: Nur wenn Testperson sich einer islamischen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlt (Frage 31).

Als was fühlen Sie sich?

Ich fühle mich als...

Sunnit.

Schiit.

Alevit.

Imamit.

Wahhabit.

Moslem.

Sonstige, und zwar:

weiß nicht

Häufigkeitsverteilung (N=14)

Antwort	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
Sunnit	3	2	2
Schiit	1	-	-
Alevit	-	-	-
Imamit	-	-	-
Wahhabit	-	-	-
Moslem	-	3	1
Sonstige, und zwar:	1	-	-
Weiß nicht	-	-	1
<i>keine Angabe</i>	-	-	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

Difficulty Probing.

Befund:

Die Hälfte der Testpersonen (n=7) beantwortet die Frage mit „Sunnit“; vier weitere mit „Moslem“. Jeweils eine Testperson antwortet mit „Schiit“ (DE01), „Sonstige, und zwar [Ahmaddyia]“ (DE04) und „weiß nicht“ (AR14).

Eine Testperson merkt an, dass in den Antwortoptionen lediglich ältere Strömungen vorhanden seien, die neueren aber fehlen würden (TR09). Allerdings findet die Testperson dies auch nicht zwingend notwendig. Weitere Glaubensausrichtungen, die genannt werden, sind „Ahmaddyia“ (DE01, AR13), „Süleymanci“ (TR07) und „Jesiden“ (AR13). Für die meisten Testpersonen sind alle Antwortkategorien verständlich; lediglich „Wahhabit“ und „Imamit“ sind einigen Testpersonen nicht bekannt (DE01, DE05, TR06, AR11).

Der Mehrzahl der Testpersonen ist es „sehr leicht“ oder „eher leicht“ gefallen, die Frage zu beantworten. Sie begründen dies einerseits damit, dass ihnen bereits bei der Geburt oder durch die Familie eine der Glaubensausrichtungen zugeschrieben wurde (DE01, DE02, DE03, DE04). Andererseits begründen die Testpersonen ihre Glaubensausrichtung mit der Art und Weise, wie sie ihren Glauben praktizieren, da dort erhebliche Unterschiede bestünden (AR13).

Der Begriff „fühlen“

Einzelne Testpersonen sprechen die Formulierung „fühlen“ gezielt an (DE01, DE02, AR14). Von diesen Testpersonen wird der Begriff als falsch in Verbindung mit dem Glauben angesehen, da die Glaubensausrichtung nichts mit einem Gefühl zu tun habe, stattdessen sei man einer Glaubensausrichtung zugehörig oder nicht (DE02). Eine Testperson erläutert, dass man in eine Glaubensausrichtung hineingeboren wird (DE01). „Moslem“ als Antwortoption gelte für Menschen, denen eine spezifische Glaubensausrichtung egal oder unbekannt sei, und die sich einfach nur als Moslem sehen würden.

Eine Testperson verweigert die Antwort (AR14), da sie die Frage in der Übersetzung so versteht, dass sie gefragt wird, wie sie sich fühle und sie aufgrund ihrer derzeitigen Ambivalenz zum Glauben nicht wisse, als was sie sich fühlen solle. Die Testperson bestätigt aber in ihrer Erklärung, dass sie Moslem sei, nur wie sie sich fühle, sei ihr aktuell nicht klar.

Empfehlung:

- Frage: Wir empfehlen, direkt nach der Zugehörigkeit zu fragen.
- Antwortoptionen: Falls die Frage als zu sensibel eingestuft wird, empfiehlt sich eine zusätzliche Antwortkategorie „möchte ich nicht angeben“ anzubieten.

Frage 53

Filter: Nur wenn Testperson sich einer islamischen Religionsgemeinschaft zugehörig fühlt (Frage 31).

Bitte kreuzen Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.	stimme überhaupt nicht zu	stimme eher nicht zu	mittlere Zustimmung	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Der Koran ist die perfekte Führung, sodass niemand einen seiner Gedanken infrage stellen sollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Koran und die Sunna setzen Regeln für das gesamte Leben, sodass die Menschen keine zusätzlichen Gesetze benötigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Koran und die Sunna bieten ausreichend Antworten auf alle menschlichen Probleme von der Wirtschaft, der Politik bis zur Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das vom Propheten Mohammed praktizierte Regierungssystem kann jederzeit und überall umgesetzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Häufigkeitsverteilung (N=14)

Der Koran ist die perfekte Führung, sodass niemand einen seiner Gedanken infrage stellen sollte	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	1	1	-
stimme eher nicht zu	1	1	-
mittlere Zustimmung	1	1	1
stimme eher zu	1	-	-
stimme voll und ganz zu	1	2	1
<i>keine Angabe</i>	-	-	2

Der Koran und die Sunna setzen Regeln für das gesamte Leben, sodass die Menschen keine zusätzlichen Gesetze benötigen	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	-	-	1
stimme eher nicht zu	2	2	1
mittlere Zustimmung	3	1	-
stimme eher zu	-	-	-
stimme voll und ganz zu	-	1	1
<i>keine Angabe</i>	-	1	1

Der Koran und die Sunna bieten ausreichend Antworten auf alle menschlichen Probleme von der Wirtschaft, der Politik bis zur Familie	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	-	-	-
stimme eher nicht zu	2	1	2
mittlere Zustimmung	2	2	-
stimme eher zu	1	-	-
stimme voll und ganz zu	-	2	1
<i>keine Angabe</i>	-	-	1

Das vom Propheten Mohammed praktizierte Regierungssystem kann jederzeit und überall umgesetzt werden	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	-	-	2
stimme eher nicht zu	1	1	-
mittlere Zustimmung	3	-	1
stimme eher zu	-	2	-
stimme voll und ganz zu	-	1	1
<i>keine Angabe</i>	1	1	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Comprehension Probing, Specific Probing.

Befund:

Ziel des Probings war es, das allgemeine Verständnis der Itembatterie zu prüfen, und ob darin enthaltene Begriffe zu Verwirrung führen. Dafür wurden das erste und letzte Item gesondert geprobed, und spontane Kommentare zu allen Fragen gesammelt.

Item: „Der Koran ist die perfekte Führung, sodass niemand einen seiner Gedanken infrage stellen sollte“

Weder die deutschen noch türkischsprachigen Testpersonen zeigen Verständnisschwierigkeiten bei der Frage. Die türkischen Testpersonen erklären, dass das Wort „Gedanke“ im ersten Item nicht auftaucht, sondern das Wort „Inhalt“. Nur eine türkische Testperson versteht die Formulierung des ersten Items nicht. Sie übersetzt: „Man muss nicht als Muslima geboren sein, sondern der Koran kann etwas Schönes sein, und egal, was man ist, kann man alles daraus entnehmen“ (TR09). Weder die Worte „Gedanke“, „Führung“ noch „Inhalt“ kommen ihrer Ansicht nach in der Frage vor.

Die arabischen Testpersonen scheinen über die Formulierung des ersten Items zu stolpern. Zwei der Testpersonen entscheiden sich dagegen, sowohl die Frage als auch die kognitiven Nachfragen dazu zu beantworten. Die genauen Gründe für das Auslassen bleiben damit unklar, so dass man nur mutmaßen kann, dass entweder das Thema oder die Formulierung im Arabischen sensibel ist.

Mit Ausnahme von TR09, die die Frage nicht verstanden hat, weisen alle deutsch- und türkischsprachigen Testpersonen eine passende Begründung für die Wahl ihrer Antwortoption auf. Testpersonen, die zustimmen, dass der Koran die perfekte Führung sei und seine Gedanken (türkisch: Inhalte) nicht in Frage gestellt werden sollen, begründen dies damit, dass der Koran von Gott verfasst wurde (DE03, TR07, TR08), sie den Koran ja unverändert im Original lesen (AR12), oder dass ihnen von klein auf beigebracht wurde, die Lehren des Koran nicht in Frage zu stellen (DE01).

Testpersonen, die „mittlere Zustimmung“ angeben, wiegen ab zwischen der Sicht, dass der Koran ein „Leitfaden und Regelbuch“ darstellt (AR11), aber nicht unreflektiert auf alles (mehr) angewandt werden kann:

- *„Man kann den Koran auch hinterfragen. Der Islam möchte ja, dass man sein Wissen erweitert.“ (DE04)*
- *„Der Koran wurde oft abgeschrieben und übersetzt – es wurde immer etwas geändert. Der Inhalt ist nicht original.“ (TR06).*

Testpersonen, die das Item ablehnen, stellen die Notwendigkeit des kritischen Denkens deutlich in den Vordergrund:

- *„Der Koran ist Interpretationssache. Viele Wörter haben verschiedene Bedeutungen“ (DE02, „stimme eher nicht zu“)*
- *„Die Aussage ist blöd. Nicht jeder soll denken, dass der Koran perfekt ist; man kann alles in Frage stellen. Jeder hat seine eigene Denkweise.“ (DE05, „stimme überhaupt nicht zu“)*
- *„Ich denke, dass man alles hinterfragen SOLL, warum etwas gut sein soll. Zum Beispiel: Warum sollen wir fasten? Das muss man hinterfragen, um es zu verstehen. Man darf das nicht einfach so hinnehmen.“ (TR10, „stimme überhaupt nicht zu“)*

Item: „Das vom Propheten Mohammed praktizierte Regierungssystem kann jederzeit und überall umgesetzt werden“

Eine deutschsprachige Testperson brütet lange über diesem Item, und erklärt, dass er zwar Islamunterricht hatte, aber weder Koran noch Sunna bisher komplett gelesen habe und nicht sagen kann, was für ein Regierungssystem der Prophet Mohammed praktiziert hat. Nach langem Zögern

entscheidet er sich dafür, das Item unbeantwortet zu lassen (DE01). Auch eine türkische Testperson lässt das Item ebenfalls unbeantwortet, weil sie die Frage für zu schwierig hält (TR08).

Die meisten Testpersonen können nicht im Detail erklären, worin das vom Propheten Mohammed praktizierte Regierungssystem besteht. Zwei Testpersonen nennen die Sharia (DE04, TR10) und einer das Kalifat (AR13). Dennoch funktioniert das Item in dem Sinne, als dass die Testpersonen eine Antwortoption wählen, die ihre Meinung widerspiegelt, inwiefern die Lehren von Mohammed heute anwendbar sind.

Empfehlung:

- Instruktion: Wir empfehlen, den einleitenden Text über alle Item-Batterien konstant zu halten (siehe Empfehlung zu Frage 41). Diese Formulierung idealerweise an Frage 40 anlehnen.
- Frage: Grundsätzlich können die Items belassen werden; die Übersetzungen sollten allerdings überprüft werden. Insbesondere das Arabische könnte Formulierungen enthalten, die zum Abbruch führen.
- Antwortoptionen: Siehe Frage 40.

Frage 58

Sind Sie online (Instagram, Twitter, Facebook, YouTube, etc.) schon einmal auf islamistisch-salafistische Inhalte gestoßen?

- ja
 nein

Häufigkeitsverteilung (N=14)

Antwort	Anzahl TP	Anzahl TP	Anzahl TP
	DE	TR	AR
Ja	2	2	1
Nein	3	3	3
keine Angabe	-	-	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

Difficulty Probing, Comprehension Probing, Specific Probing.

Befund:

Alle Testpersonen beantworten die Frage ohne von außen ersichtlichen Zeichen von Unwohlsein zu zeigen. Etwa die Hälfte der Testpersonen gibt an, in der Vergangenheit auf solche Inhalte gestoßen zu sein. Mit einer Ausnahme bezeichnen alle Testpersonen die Frage als sehr leicht oder eher leicht zu beantworten.

Eine Testperson stellt spontan die Rückfrage, ob es nur um Inhalte geht, die sie auf ihrem Handy gesucht bzw. gefunden habe, oder auch um Inhalte, die ihr von anderen gezeigt wurden. Sie entscheidet, dass es nur um sie selbst geht und antwortet „nein“ (DE01).

Der Begriff „islamistisch-salafistisch“

Die Begriffe islamistisch und salafistisch werden von den meisten Testpersonen nicht getrennt voneinander wahrgenommen, sie können die Begriffe nicht unterscheiden (AR14) oder halten sie für Synonyme („das ist dasselbe für mich“, TR10). Drei der türkischen Testpersonen bitten darum, die Frage auf Deutsch zu hören, weil ihnen der türkische Begriff für „islamistisch-salafistisch“ nicht bekannt ist. Eine Testperson wartet mit dem Antworten bis sie die deutsche Übersetzung gehört hat und erklärt, dass sie aus Unsicherheit im Türkischen nicht geantwortet hätte, weil ihr diese Worte nicht bekannt seien (TR09).

Zu den Definition von islamistisch gehören „Menschen, die extrem sind“ (DE01), radikal (TR06) oder rechtsradikal (DE01). Eine Testperson sagt, dass das Wort islamistisch eine übertriebene, negative Bezeichnung für Muslime sei (DE04). Zwei Testpersonen verstehen Islamismus als strenge Glau-

bensauslegung, häufig mit dem Wunsch, andere Menschen auch von einer eher wörtlichen Auslegung zu überzeugen:

- „Leute, die den Islam wörtlich praktizieren“ (DE02)
- „Jemand, der sehr streng gläubig ist, der seine Mitmenschen genauso streng erziehen möchte“ (TR07)

Mehrere Testpersonen kennen das Wort salafistisch nicht oder können es nicht definieren (DE02, DE03, TR08). Eine Testperson versteht unter salafistisch „terroristische Inhalte, zum Beispiel Mord“ (DE05), eine andere ein Wort für radikal (TR06). Eine arabische Testperson definiert Salafisten als die „Leute, die in Syrien ihre Machenschaften haben“, für eine andere Testperson sind sie ein „Streitpunkt im Islam“ (AR12). Früher aber wären „Freunde des Propheten“ als Salafisten bezeichnet worden (AR13).

Der Begriff „Inhalte“

Es werden vor allem Videos genannt (DE01, DE03, DE05, TR09, TR10), aber auch an Bilder und Beiträge in Social Media gedacht. Hier werden vor allem Facebook (DE01, DE04, AR12, AR13), Instagram (DE01, DE03, DE04, TR09) und Snapchat (DE03, TR07, TR10) genannt. Andere nennen aber auch Nachrichtenbeiträge über Islamismus („Veröffentlichung von Zeitungsartikel nach Anschlägen, in denen „Islamisten“ als Täter bezeichnet werden“, TR07). Eine weitere Testperson erwähnt Videos von dem Terroranschlag in Neuseeland, der in einer Moschee stattfand (DE01), und ein weiterer „wenn jemand auf YouTube ein Aufklärungsvideo über den Islam postet“ (DE03). Eine arabische Testperson kennt das im Arabischen verwendete Wort für „Inhalte“ nicht und empfiehlt, ein anderes Wort zu verwenden. Sie versteht die Frage dennoch richtig und denkt bei den Inhalten an Aufrufe zum Jihad (AR13).

Empfehlung:

- Frage: Wir empfehlen, das Wort islamistisch-salafistisch zu erläutern und ggf. mit Beispielen zu versehen.
- Antwortoptionen: Unterscheiden nach Inhalten, die man auf dem eigenen Gerät gesehen hat oder nur von anderen gezeigt bekommen hat.
- Sind Sie online (Instagram, Twitter, Facebook, YouTube, etc.) schon einmal auf islamistisch-salafistische Inhalte gestoßen?
- Wurden Ihnen schon einmal von anderen islamistisch-salafistische Inhalte gezeigt?

Frage 62

Bitte kreuzen Sie an, wie sehr Sie folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme über- haupt nicht zu	stimme eher nicht zu	mittlere Zustim- mung	stimme eher zu	stimme voll und ganz zu
Es gibt keine Rechtfertigung für jede Art von Terrorismus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Töten ist gerechtfertigt, wenn es ein Akt der Rache ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir sollten Terror mit Terror beantworten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Krieg ist der Beginn der Erlösung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Häufigkeitsverteilung (N=14)

Es gibt keine Rechtfertigung für jede Art von Terrorismus.	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	1	-	-
stimme eher nicht zu	-	-	-
mittlere Zustimmung	-	-	-
stimme eher zu	1	2	-
stimme voll und ganz zu	3	3	4
keine Angabe	-	-	-

Das Töten ist gerechtfertigt, wenn es ein Akt der Rache ist.	Anzahl TP		
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	5	4	3
stimme eher nicht zu	-	-	-
mittlere Zustimmung	-	1	1
stimme eher zu	-	-	-
stimme voll und ganz zu	-	-	-
keine Angabe	-	-	-

Wir sollten Terror mit Terror beantworten.	Anzahl TP	Anzahl TP	Anzahl TP
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	5	3	1
stimme eher nicht zu	-	1	2
mittlere Zustimmung	-	-	1
stimme eher zu	-	1	-
stimme voll und ganz zu	-	-	-
<i>keine Angabe</i>	-	-	-

Krieg ist der Beginn der Erlösung.	Anzahl TP	Anzahl TP	Anzahl TP
	DE	TR	AR
stimme überhaupt nicht zu	5	3	1
stimme eher nicht zu	-	1	2
mittlere Zustimmung	-	1	1
stimme eher zu	-	-	-
stimme voll und ganz zu	-	-	-
<i>keine Angabe</i>	-	-	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Emergent Probing.

Befund:

Alle Testpersonen beantworten die Frage ohne Zögern oder Zeichen von Unwohlsein. Es werden keine Items ausgelassen. Mit wenigen Ausnahmen lehnen die Testpersonen ausnahmslos jede Form der Gewalt, des Terrorismus, des Tötens und der Rache ab. Daher ähneln sich die Antworten auf die Fragen und die Begründungen stark über alle Testpersonen, alle vier Items und auch über Sprachen hinweg.

Item: „Es gibt keine Rechtfertigung für jede Art von Terrorismus“

Alle Testpersonen lehnen Terrorismus ab und antworten, mit einer Ausnahme, mit „stimme voll und ganz zu“ oder „stimme eher zu“. Nur eine Testperson antwortet mit „stimme überhaupt nicht zu“ (DE03). Allerdings erfährt man aus der Begründung, dass sie sich in der Richtung der Skala vertan hat und eigentlich „stimme voll und ganz zu“ hätte angeben müssen. Sie bemerkt den Fehler selbst während der Nachfragen nicht und belässt ihre Antwort. Einige betonen, dass Terrorismus nichts mit Religion zu tun habe und der Islam Terrorismus nicht rechtfertige (DE04, TR07).

Das Verständnis von Terrorismus wurde nicht systematisch untersucht, allerdings zeigt sich in den Antworten der Testpersonen, dass sie teilweise unterschiedliche Auffassungen haben, was darunter fällt. Zu den Assoziationen gehören das Angreifen eines anderen Landes (DE01), sich gegen

einen Staat stellen (TR06), aber auch Terror gegen Zivilisten (DE02), das Töten Unschuldiger ohne Grund (DE04), „Unrecht und Morde“ (TR08) und Menschenleben nehmen (TR10).

Item: „Das Töten ist gerechtfertigt, wenn es ein Akt der Rache ist“

Mit Ausnahme von zwei Testpersonen geben alle Testpersonen an, dass sie dieser Aussage überhaupt nicht zustimmen („Töten ist nie gerechtfertigt.“; DE05).

Einige Testpersonen verweisen dabei auf die Gesetze, und dass nur Gerichte über Strafe entscheiden. Einzelne verweisen darauf, dass auch der Islam das Töten verbietet. Mehrere erklären, dass man mit Rache nur einen Kreislauf der Gewalt erzeugt.

Zwei Testpersonen geben „mittlere Zustimmung“ an. Eine Testperson argumentiert, dass Töten gerechtfertigt werden könne, wenn es um die eigene Familie geht (AR12). Eine weitere Testperson „sieht nicht ein, dass die Menschen die getötet haben nicht auch bestraft werden“ (TR06). In allen Fällen stimmen Antwort und Begründung überein.

Item: „Wir sollten Terror mit Terror beantworten“

Alle Testpersonen, die den deutschen Fragebogen beantwortet haben, lehnen die Aussage voll und ganz ab. Beim türkischen Fragebogen tun dies drei von fünf Testpersonen, beim arabischen einer von vieren. Diese Personen begründen ihre Antwort damit, dass Terror nie eine Lösung ist, sondern den Kreislauf von Gewalt eher noch verstärkt:

- „Terror plus Terror ergibt nochmal Terror.“ (AR13)
- „Führt zu einem Teufelskreis.“ (DE02)

Zwei arabische Testpersonen geben „stimme eher nicht zu“ an. Eine Testperson erklärt: „Nur wenn keine andere Lösung gefunden werden kann, ist es eben so“ (AR11). Die andere erklärt, dass sie Krieg schlecht finde, und den Krieg ja auch aus eigener Erfahrung kenne (AR12).

Nur zwei Testpersonen argumentieren, dass man mit Terroristen schlecht rational reden könne. Auch in diesen Fällen passt die Begründung zur gegebenen Antwort:

- „Mit solchen Leuten kann man nicht reden.“ (AR14, „mittlere Zustimmung“)
- „Wenn man versuchen würde mit Terroristen zu sprechen, würde man diese kaum oder gar nicht erreichen. Man kann mit ihnen nur über Gewalt kommunizieren.“ (TR06, „stimme eher zu“)

Item: „Krieg ist der Beginn der Erlösung“

Das letzte Item ist das einzige, das inhaltlich und teilweise sprachlich Verwirrung hervorruft. Keine der Testpersonen interpretiert den Begriff „Erlösung“ im religiösen Sinne.

TR10 liest das Item auf Türkisch mit Verwunderung. Sie bittet darum, die deutsche Version der Frage zu hören, bestätigt danach aber, dass beide Versionen inhaltlich übereinstimmen. Nachdem sie sich das Item nochmals durchliest, fragt sie: „Also, wenn ich Krieg anfangen, dann soll das meiner Erlösung dienen?“ und wählt schließlich „stimme überhaupt nicht zu“. Eine weitere türkische Testperson sagt, dass in der türkischen Übersetzung nicht von Erlösung, sondern von Freiheit die Rede sei (TR09).

Eine arabische Testperson sagt, dass im Arabischen nicht Erlösung, sondern Frieden stehe (AR14).

Empfehlung:

- Instruktion: Wir empfehlen, den einleitenden Text über alle Item-Batterien konstant zu halten (siehe Empfehlung zu Frage 41). Diese Formulierung idealerweise an Frage 40 anlehnen.
- Frage: Beim vierten Item sollten die türkische und arabische Übersetzung mit Hinblick auf das deutsche Wort „Erlösung“ überprüft werden. Die Testpersonen interpretieren in beiden Sprachen die Worte heterogen. Man könnte das vierte Item alternativ streichen.
- Antwortoptionen: Siehe Frage 40.

6 Anhang

6.1 Türkischer Fragebogen

15 | Son iki yılda göçmen kökenli olmayan Almanlarla ilişkileriniz nasıl gelişti?

<input type="checkbox"/>	Genel olarak iyileşti.
<input type="checkbox"/>	Aynı kaldı.
<input type="checkbox"/>	Kötüleşti.

30 | Aşağıdaki ifadelerden hangisi size en uygun? Yalnızca bir yanıtı işaretleyin.

<input type="checkbox"/>	İnançlıyım, dinimin öğretilerine uyuyorum.
<input type="checkbox"/>	Kendime göre dindarım.
<input type="checkbox"/>	Tanrı'ya inanıyorum ama dindar değilim.
<input type="checkbox"/>	Dindar olup olmadığımı söyleyemem.
<input type="checkbox"/>	Dindar değilim, beni ilgilendiren bir şey değil.
<input type="checkbox"/>	Dindar değilim çünkü bence din haklı değil.

Şimdi de dinin sizin için ne anlama geldiğine dair bazı sorularımız var.

31 | Kendinizi dini bir cemaate ait hissettiğinizi sorabilir miyiz (örn. Hristiyanlık, Budizm, İslam vb.)?

<input type="checkbox"/>	Evet, Hristiyan cemaati.
<input type="checkbox"/>	Evet, İslam cemaati.
<input type="checkbox"/>	Evet, Yahudi cemaati.
<input type="checkbox"/>	Evet, Budist cemaati.
<input type="checkbox"/>	Evet, Hindu cemaati.
<input type="checkbox"/>	Evet, başka dini cemaat.
<input type="checkbox"/>	Evet, fakat kendimi dini bir cemaate ait hissetmiyorum.
<input type="checkbox"/>	Hayır, bunu açıklamamayı tercih ediyorum.

40 Lütfen aşağıdaki ifadelere ne ölçüde katıldığınızı belirtin.

	Hiç katılmıyorum	Katılmıyorum	Biraz katılıyorum	Katılıyorum	Tamamen katılıyorum
Dini grubumun hakları için mücadele eden bir organizasyona katılıyorum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dini grubumun hakları için mücadele eden bir organizasyon için para bağışında bulunurum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dini grubumun hakları için mücadele eden bir organizasyon için çalışmaya vakit ayırıyorum (örn. mektup yazma, el ilanı dağıtma, insan kazanma vs.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dini grubumu desteklemek için vakit ayırır ve kamuya açık yürüyüş, protesto ve gösterilere katılıyorum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

41 Lütfen aşağıdaki ifadelere ne ölçüde katıldığınızı belirtin.

	Hiç katılmıyorum	Katılmıyorum	Biraz katılıyorum	Katılıyorum	Tamamen katılıyorum
Kendi hayatını din için feda etmek anlamsızdır.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kendi dinim için tüm kişisel malvarlığımı verirdim.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kendi dinim için hayatımı feda etmezdim.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

42 Kendinizi Müslüman olmakla ne kadar özdeşleştiriyorsunuz?

Çok fazla	Fazla	Ne az ne da fazla	Az	Çok az	Hiç
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

50 Kendinizi ne olarak hissediyorsunuz?

	Kendimi şöyle hissediyorum:
<input type="checkbox"/>	Sünni
<input type="checkbox"/>	Şii
<input type="checkbox"/>	Alevi
<input type="checkbox"/>	İmami Şii
<input type="checkbox"/>	Vahhabi
<input type="checkbox"/>	Müslüman
<input type="checkbox"/>	Diğer (belirtin):
<input type="checkbox"/>	Bilmiyorum

53 Lütfen aşağıdaki ifadelere ne ölçüde katıldığınızı belirtin.

	Hiç katılmıyorum	Katılmıyorum	Biraz katılıyorum	Katılıyorum	Tamamen katılıyorum
Kuran, kimsenin içeriğini sorgulamaması gereken mükemmel bir rehberdir.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kuran ve sünnet, kimsenin başka kanunlara ihtiyacı olmayacak şekilde yaşamın tüm kurallarını belirler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kuran ve sünnet, ekonomi ve siyasetten aileye kadar insanların tüm sorunlarına yeterince yanıt sunar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hz. Muhammed'in uyguladığı yönetim sistemi her zaman ve her yerde uygulanabilir.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Şimdi de medya içeriklerine dair deneyim ve görüşlerinizi bizimle paylaşmanızı istiyoruz.

58 İnternette (Instagram, Twitter, Facebook, YouTube vs.) hiç Selefi-İslamcı içeriklere rastladınız mı?

<input type="checkbox"/>	Evet
<input type="checkbox"/>	Hayır

62 Lütfen aşağıdaki ifadelere ne ölçüde katıldığınızı belirtin.

	Hiç katılmıyorum	Katılmıyorum	Biraz katılıyorum	Katılıyorum	Tamamen katılıyorum
Terörün hiçbir türünün haklı gerekçesi olmaz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
İntikam amaçlıysa öldürmek bir haktır.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teröre terörle yanıt vermeliyiz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Savaş, kurtuluşun başlangıcıdır.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.2 Arabischer Fragebogen

15. كيف تطورت علاقتك مع الألمان الأصليين في السنتين الأخيرتين؟	
لقد تحسنت بشكل عام	<input type="checkbox"/>
لم تتطور - بقيت على حالها	<input type="checkbox"/>
تحولت العلاقة نحو الأسوأ	<input type="checkbox"/>

30. أي العبارات التالية أكثر انطباقاً على حالتك؟ الرجاء وضع علامة على جواب واحد فقط.	
أنا متدين، وأتبع تعاليم ديني.	<input type="checkbox"/>
أنا متدين على طريقي الخاصة	<input type="checkbox"/>
أؤمن بالله لكنني لست متديناً	<input type="checkbox"/>
لا أستطيع القول ما إذا كنت متديناً أم لا	<input type="checkbox"/>
أنا لست متديناً ولا أهتم بذلك	<input type="checkbox"/>
أنا لست متديناً لأن الدين برأيي هو غير صحيح	<input type="checkbox"/>

لقد حققت تقدماً. فيما يلي بعض الأسئلة تتعلق بأهمية الدين بالنسبة لك.

31. هل يمكنني أن أسألك عما إذا كنت تشعر بأنك تنتمي إلى مجتمع ديني (مثل المسيحية والبوذية والإسلام وما إلى ذلك) وإذا كان الأمر كذلك، فما هي؟	
نعم، المجتمع الديني المسيحي.	<input type="checkbox"/>
نعم، المجتمع الديني الإسلامي.	<input type="checkbox"/>
نعم، المجتمع الديني اليهودي.	<input type="checkbox"/>
نعم، المجتمع الديني البوذي.	<input type="checkbox"/>
نعم، المجتمع الديني الهندوسي.	<input type="checkbox"/>
نعم، دين آخر.	<input type="checkbox"/>
عم، لكنني لا أشعر بالاتساق إلى أي مجتمع ديني.	<input type="checkbox"/>
لا، أفضل الاحتفاظ بهذا لنفسني.	<input type="checkbox"/>

40. يرجى تحديد مدى موافقتك على العبارات التالية

أوافق تماماً	أوافق	موافق بشكل وسطي	لا أوافق	لا أوافق على الإطلاق	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	أود الانضمام إلى منظمة تقاتل من أجل حقوق مجموعتي الدينية.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	أود التبرع بأموال إلى منظمة تقاتل من أجل حقوق مجموعتي الدينية.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	سوف أكرس وقتي في (مثلاً في كتابة الرسائل، وتوزيع المنشورات، وتجنيد الناس، وما إلى ذلك)، والعمل في منظمة تناضل من أجل حقوق جماعتي الدينية.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	سوف أكرس الوقت الكافي للمشاركة في التجمعات العامة أو الاحتجاجات أو المظاهرات لدعم مجموعتي الدينية.

41. الرجاء وضع علامة تحدد مدى موافقتك على العبارات التالية

أوافق تماماً	أوافق	موافق بشكل وسطي	لا أوافق	لا أوافق على الإطلاق	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	إنه من غير المجدي أن تضحي بحياتك من أجل شيء.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	إنني مستعد أن أقدم كافة ممتلكاتي الشخصية من أجل شيء في غاية الأهمية.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	إنني غير مستعد أن أضحي بحياتي من أجل شيء في غاية الأهمية.

42. ما مدى قوة كونك مسلماً؟

ليس على الإطلاق	قليل جداً	قليل نوعاً ما	لا	قوي نوعاً ما	قوي جداً
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

50. كيف تشعر بنفسك؟

أشعر أنني أنتهي إلى ...	
السنة.	<input type="checkbox"/>
الشيعة.	<input type="checkbox"/>
العلوية	<input type="checkbox"/>
الإمامية	<input type="checkbox"/>
الوهابية.	<input type="checkbox"/>
مسلم.	<input type="checkbox"/>
أخرى ، وهي:	<input type="checkbox"/>
لا أعلم	<input type="checkbox"/>

53. يرجى وضع علامة تحدد مدى موافقتك على العبارات التالية.

أوافق تماماً	أوافق	موافق بشكل وسطي	لا أوافق	لا أوافق على الإطلاق	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	القرآن هو الدليل المثالي لذلك لا ينبغي لأحد أن يشكك في أحد أفكاره.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	وضع القرآن والسنة قواعد طوال الحياة ، حتى لا يحتاج الناس إلى قوانين إضافية.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	يقدم القرآن والسنة إجابات كافية لجميع المشاكل الإنسانية من الاقتصاد والسياسة إلى الأسرة.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	نظام الحكم الذي مارسه النبي محمد يمكن تطبيقه وتنفيذه في أي وقت وفي أي مكان.

58. هل سبق لك أن واجهت/صادفت محتوى إسلامياً سلفياً عبر الإنترنت (انستغرام، تويتر، فيسبوك، يوتيوب، الخ)؟

نعم	<input type="checkbox"/>
لا	<input type="checkbox"/>

62. الرجاء وضع علامة تحدد مدى موافقتك على العبارات التالية

أوافق تماماً	أوافق	موافق بشكل وسطي	لا أوافق	لا أوافق على الإطلاق	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	لا يوجد أي تبرير لأي نوع من أنواع الإرهاب.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	إن القتل مبرر إن كان بدافع الانتقام.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	يجب علينا أن نرد على الإرهاب بالإرهاب.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	الحرب هي بداية الخلاص.

7 Glossar: Kognitive Techniken

Think Aloud	Technik des lauten Denkens: „Bitte sagen Sie mir bei der folgenden Frage alles, an was Sie denken oder was Ihnen durch den Kopf geht, bevor Sie die Frage beantworten. Sagen Sie bitte auch Dinge, die Ihnen vielleicht unwichtig erscheinen. Die Frage lautet: ...“
Comprehension Probing	Nachfragen zum Verständnis, z.B.: „Was verstehen Sie in dieser Frage unter ‚einer beruflichen Tätigkeit mit hoher Verantwortung‘?“
Category Selection Probing	Nachfragen zur Wahl der Antwortkategorie, z.B.: „Sie haben bei dieser Frage angegeben, dass sie „voll und ganz“ zustimmen. Können Sie Ihre Antwort bitte begründen?“
Information Retrieval Probing	Nachfragen zur Informationsbeschaffung, z.B.: „Wie haben Sie sich daran erinnert, dass Sie in den letzten 12 Monaten [...] mal beim Arzt waren?“
General/Elaborative Probing	Unspezifisches Nachfragen, z.B.: „Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch etwas näher erläutern?“
Specific Probing	Spezifisches Nachfragen, z.B.: „Sie haben bei dieser Frage mit „Ja“ geantwortet. Bedeutet das, dass Sie bereits für Ihre Familie auf Möglichkeiten zum beruflichen Weiterkommen verzichtet haben oder dass Sie gegebenenfalls verzichten würden, dies bislang aber noch nicht getan haben?“
Emergent Probing	Spontanes Nachfragen als Reaktion auf eine Äußerung oder ein Verhalten der Testperson, z.B.: „Sie haben gerade die Stirn gerunzelt und gelacht als ich Ihnen die Antwortoptionen vorgelesen habe. Können Sie mir bitte erläutern, warum Sie das getan haben?“
Difficulty Probing	Wie leicht oder schwer ist es Ihnen gefallen, diese Frage zu beantworten? Falls „sehr/eher schwer“: Warum fanden Sie die Beantwortung der Frage eher schwer/sehr schwer?
Paraphrasing	Testpersonen geben den Fragetext in ihren eigenen Worten wieder: „Bitte wiederholen Sie die Frage, die ich Ihnen vorgelesen habe, noch einmal in Ihren eigenen Worten.“
Confidence Rating	Bewertung der Verlässlichkeit der Antwort, z.B.: „Wie sicher sind Sie, dass Sie in den letzten 12 Monaten [...] mal beim Arzt waren?“